



PFARRVERBAND DACHAU - ST. JAKOB

PFARRBRIEF

Mariä Himmelfahrt, Dachau · St. Jakob, Dachau
St. Nikolaus, Mitterndorf · St. Ursula, Pellheim



Sommer 2025



Inhalt

- | | | | |
|----|------------------------------|----|--|
| 03 | Grußwort des Seelsorgeteams | 26 | Believe and Talk, Abend der Barmherzigkeit |
| 04 | Abschied und Begrüßung | 27 | Meditation |
| 05 | 50 Jhr. Gemeindeferent:innen | 28 | Pfarrverbandswallfahrt, KDFB |
| 09 | Gründung Stadtkirche | 30 | Pfarrei Mariä Himmelfahrt |
| 10 | Aufanandazua Wallfahrt | 37 | Pfarrei St. Jakob |
| 11 | Neue Wortgottesdienstleiter | 45 | Pfarrei Mitterndorf |
| 12 | Fronleichnam | 50 | Pfarrei Pellheim |
| 14 | Kirchenverwaltungswahlen | 54 | Kontakte |
| 18 | Pfarrgemeinderatswahlen 2026 | 55 | Matrikel |
| 19 | Pfarrverbandsmaiandacht | 56 | Adressen der Pfarrbüros |
| 20 | Erstkommunionen | | |
| 22 | Firmungen | | |
| 25 | MinistrantInnen | | |

Impressum

Pfarrbrief für alle Mitglieder des Pfarrverbandes Dachau - St. Jakob

Herausgeber:

Pfarrverband Dachau - St. Jakob,
vertreten durch die Katholische Pfarrkirchenstiftung St. Jakob Dachau

Pfarrstr. 7

85221 Dachau

Tel. 08131 - 3 63 80

E-Mail: st-jakob.dachau@ebmuc.de

Verantwortlich:

Pfarrer Dr. Benjamin Gnan

Auflage:

7.700 Stück

Druck:

Offsetdruckerei Gebr. Betz GmbH, Weichs

Redaktion:

Gudrun Beck, Ludwig Fuß, Andreas Kopf,

Jessica Kranz, Beatrix Kreitmair, Dieter Reinke, Christoph Reith, Carola Romig

Layout:

Christoph Reith

Bilder:

Titelbild: Carola Romig

Gudrun Beck, Ludwig Fuß, Benjamin Gnan, Elisabeth Heckmair, Christoph Hemme, Landeskomitee der Katholiken in Bayern, Michael Höltershinken, Erwin Kopf, Beatrix Kreitmair, Anja Märkl, Anna Riedl, Carola Romig, Christine Siemens, Wolfgang Sturm, Christian Ulbrich, pfarrbriefservice.de, Pfarrverband Dachau - St. Jakob (sonstige)

Ankündigung von Beiträgen / Beitragsideen für den ersten Stadtkirchenbrief erbeten bis: 15. September 2025

Grußwort für den Sommerfarrbrief 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

bis zum heutigen Tag muss ich leider immer wieder in verschiedenen Gesprächen und Austauschrunden die doch bittere Erfahrung machen, dass der Aufbauprozess der Katholischen Stadtkirche Dachau auch vielen Katholikinnen und Katholiken unserer Stadt trotz reger Öffentlichkeitsarbeit bislang gänzlich unbekannt ist. Das ändert aber nichts daran, dass die beiden katholischen Pfarrverbände Dachau – St. Jakob und Dachau – Hl. Kreuz und St. Peter mehr und mehr aufeinander zu wachsen.

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger sind seit über eineinhalb Jahren für beide Pfarrverbände angewiesen. Die Erstkommunion- und Firmvorbereitung läuft bereits im zweiten Durchgang auf Stadtebene. Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit der Erstellung einer gemeinsamen Gottesdienstordnung, eines gemeinsamen Logos, einer gemeinsamen Homepage und eines gemeinsamen Pfarrbriefs. Gemeinsame Projekte wie die „Aufeinandazua-Wallfahrten“ oder die Feier des Fronleichnamfestes fördern den Gemeinschaftssinn.

Spätestens die Verabschiedung von Pfarrvikar Jasper Gülden, der nach seiner Tätigkeit als Kaplan im Pfarrverband Dachau – St. Jakob seit dem 1. September 2023 in besonderer Verantwortung für den Pfarrverband Dachau – Hl. Kreuz und St. Peter stand, zeigte an, dass sich in der kirchlichen Landschaft Dachaus etwas ändert. So ist nun auch die offizielle Gründung der **Katholischen Stadtkirche Dachau** für den diesjährigen **Kirchweihsonntag, den 19. Oktober 2025**, geplant.

Ich bin allen Mitwirkenden sehr dankbar dafür, dass sie mit so viel Herzblut und Zeitein-

satz dazu beitragen, das katholische Leben in unserer Stadt so zu gestalten, dass es eine verheißungsvolle Zukunftsperspektive hat. Freilich werden die sechs Dachauer Pfarreien St. Jakob, Mariä Himmelfahrt, St. Nikolaus, St. Ursula, Hl. Kreuz und St. Peter nicht aufgelöst werden. Aber der Blick über den Tellerrand der eigenen Pfarrei hinaus eröffnet noch einmal ganz neue Optionen.

Dass die beiden bisherigen Pfarrverbände schon heute lebendig sind, können Sie den folgenden Seiten dieses Pfarrbriefs entnehmen. Der nächste Pfarrbrief wird nach jetziger Planung bereits für die gesamte Stadtkirche gelten.

Ich wünsche Ihnen nun eine unterhaltsame und informative Lektüre dieses Schriftwerks und freilich auch erholsame und erfahrungsreiche Sommerwochen.

Ihr



Pfarrer Dr. Benjamin Gnan





Pfarrvikar Jasper Gülden verabschiedete sich aus Dachau

An Christi Himmelfahrt wurde im Rahmen des Gottesdienstes Pfarrvikar Jasper Gülden vom Pfarrverband Heilig Kreuz/Sankt Peter verabschiedet. Viele Gäste aus beiden Pfarrverbän-



den, Seelsorgende und Ministrantinnen und Ministranten waren bei seinem Abschied dabei. „Ich trage meine Zeit in Dachau als einen Schatz in mir“, betonte Jasper Gülden. „Danke für die Zeit mit Ihnen - Vergelt's Gott“, sprach er den Gottesdienstbesuchern zu.

Nach dem Gottesdienst hatte die Gemeinde noch Gelegenheit, im Pfarrheim von Heilig Kreuz persönlich Abschied zu nehmen. „Du warst mir ein absolut loyaler und zuverlässi-

ger Vertreter“, lobte ihn Pfarrer Gnan. „Du hast die Aufgabe mit ganzem Herzen über-



nommen, ich kann dir nur danken“, betonte er, und die Anwesenden unterstützten seine Aussagen mit viel Applaus. Der gesamte Pfarrverband Dachau - St. Jakob bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei Jasper Gülden für sein Wirken und wünscht ihm für seine

neuen Aufgaben in Poing Gottes Segen.

Simone Wester und Carola Romig



Ankündigung: Ein neues Gesicht im Team



„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, sagt ein Wort des Philosophen Heraklit. Auch in unserem Team gibt es immer wieder Veränderungen-

gen. Gerade haben wir uns von Pfarrvikar Jasper Gülden verabschiedet. Nun kommt ab September Frau Anne Marie Sattler in unser Team, die nach ihrem Studium im Rahmen der Ausbildung zur Gemeindefereferentin in den kommenden 1 ½ Jahren in der künftigen Katholischen Stadtkirche Dachau mitarbeiten wird. Wir heißen Frau Sattler herzlich bei uns willkommen und hoffen, dass sie sich schnell bei uns einlebt. Eine ausführliche Vorstellung folgt.

Noch Potential zu verschenken oder was einen Gemeindereferenten ausmacht



„Das muss wohl ein Büromensch sein oder einer, der mit oranger Warnweste vom Rathaus kommt. Einer, der etwas Wichtiges zu berichten hat?“ So oder so ähnlich hört es sich an, wenn manche Menschen überlegen, was ein Gemeindereferent, eine Gemeindereferentin wohl sein könnte.

Andere denken dabei vielleicht an jemanden, der in einer Pfarrei Kindergottesdienste gestaltet. Doch das Berufsbild und die Aufgaben in dieser Arbeit sind viel umfassender. Sie haben sich im Laufe der Geschichte enorm verändert.

Die Wurzeln gehen bis in die 1920er Jahre zurück, in denen in Deutschland bereits so genannte Seelsorgehelferinnen tätig waren. Im Jahr 1928 wurde die Gemeindehelferinnenschule durch den Deutschen Caritasverband in Freiburg gegründet. Nach dem 2. Vatikanischen Konzil wurde der Beruf des Gemeindereferenten offiziell eingeführt und ersetzte die vorherige Tätigkeit der Seelsorgehelferinnen. Seit den 1970er Jahren gibt es den Zugang zum Beruf über ein Studium der Religionspädagogik und Kirchlichen Bildungsarbeit.

Im Erzbistum München-Freising feiert die Berufsgruppe in diesem Jahr ihr 50jähriges Jubiläum. Deshalb berichten vier Gemeindereferentinnen und ein Gemeindereferent, die in Dachau an verschiedenen Stellen wirken, von dem Potential, das in diesem Seelsorgeberuf schlummert:



Wo bist du zu finden? Wie lange bist du schon dabei? Gudrun Beck - im Dienst seit 2003 und seit gut 13 Jahren im Pfarrverband Dachau – St. Jakob

eingesetzt. Auf dem Weg zur Stadtkirche Dachau seit 2024 auch angewiesen für den Pfarrverband Heilig Kreuz – St. Peter.

Was machst du am liebsten? Die Vielfalt der Menschen und der Aufgabengebiete, mit der ich in meinem Beruf zu tun habe, macht mir große Freude. Da ist es schwierig zu sagen, was ich am liebsten mache.

Wie hat sich deine Arbeit verändert? Während sich ein Großteil meiner Arbeit früher viel stärker im Umfeld einer Pfarrei abgespielt hat, arbeite ich heute viel mehr auf Pfarrverbands-ebene, z.B. in der Erstkommunionvorbereitung, die wir inzwischen sogar auf Stadtebene gemeinsam gestalten.

Was ist dein Potential? Freude am Umgang mit Menschen, zuhören können, Menschen begleiten, im Team arbeiten, „über den Kirchturm hinausschauen“, ...

Was würdest du gerne noch mehr mit einbringen? Welches Potential hättest du noch zu verschenken? Die Bibel war für mich ein Türöffner für meinen Glauben und mein Gottesbild. Das würde ich gerne mit vielen anderen teilen.



Wofür feierst du dich? „Wurzeln – wachsen – wirken“ war mein Aussendungsspruch. Ich denke, das ist mir im Laufe der Jahre immer wieder gelungen: Wurzeln, da wo ich lebe und arbeite. Wachsen, durch die Herausforderungen, die sich mir gestellt haben. Wirken, wo ich mich mit meinen Fähigkeiten einbringen kann.

Welche Botschaft, welcher Bibelspruch ist dir am wichtigsten? Ps 18,30: *Mit meinem Gott überspringe ich Mauern!*



Wo bist du zu finden? Ich bin Birgitta Grimm, 62 Jahre alt und seit vielen Jahren in Dachau, im Pfarrverband Hl. Kreuz und St. Peter tätig. Im Zuge der

kommenden Stadtkirchengründung bin ich seit 2024 auch angewiesen für den Pfarrverband Dachau - St. Jakob.

Wie lange bist du schon dabei? Ich habe 1992 als Gemeindeassistentin begonnen und bin seit 1994 als Gemeindereferentin im Dienst, davon fünf Jahre daheim in Elternzeit und danach und bis heute im Teilzeitauftrag. Mittlerweile mit 30 Stunden.

Was machst du am liebsten? Ich liebe die Vielfalt meiner Arbeit im Pfarrverband: z.B. Kinder mit ihren Familien auf die Erstkommunion vorzubereiten, aber auch regelmäßig

Beerdigungen oder in einem Team oder allein eine Wort-Gottes-Feier vorzubereiten und zu leiten.

Wie hat sich deine Arbeit verändert? Ich war all die Jahre im Grunddienst tätig. In dieser Zeit haben sich die Pastoralräume verändert, sie sind größer geworden und damit auch meine Zuständigkeitsbereiche. Meine Arbeit ist dadurch viel komplexer geworden.

Was ist dein Potential? Da ich schon sehr lange im Pfarrverband arbeite und sich gerade in den letzten drei Jahren die personelle Situation sehr verändert hat, bin ich gerade die konstante Seelsorgerin mit einem offenen Ohr für die Anliegen der Menschen.

Ich gestalte gerne Liturgie und versuche z.B. eine Sprache zu verwenden, die für heutige Ohren vom Inhalt her stimmig und verständlich ist.

Was würdest du gerne noch mehr mit einbringen? Welches Potential hättest du noch zu verschenken Die letzten Jahre waren durch die Veränderungen sehr kräftezehrend für mich. Es gab viele Abschiede und meine Zuständigkeitsbereiche haben sich erweitert. Daher habe ich derzeit kein weiteres offenes Potential.

Wofür feierst du dich? Es tut mir gut, Wertschätzung für meine Arbeit zu erfahren, z.B. in der positiven Resonanz auf eine Wort-Gottes-Feier, oder eine Beerdigungsansprache.

Welche Botschaft, welcher Bibelspruch ist dir am wichtigsten? Die Botschaft von der Auferstehung Jesu und dem Auftrag an die Frauen:

„Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.“ (Mk 16,7)



Wo bist du zu finden? Ich bin Markus Grimm, 58 Jahre alt, seit 3 Jahren in der Klinikseelsorge im Helios Amper-Klinikum Dachau und seit 16 Jahren in der Gemeindeberatung tätig.

Wie lange bist du schon dabei? Ich bin 1992 als Gemeindeassistent gestartet.

Was machst du am liebsten? Am liebsten bin ich Menschen dabei behilflich, Ihre Charismen zu entdecken und zu guten Entscheidungen zu kommen.

Wie hat sich deine Arbeit verändert? Als ich begonnen habe, war ich ganz auf die Gemeindepastoral fokussiert. Sakramentenpastoral und Jugendarbeit waren die wichtigsten Tätigkeitsfelder. Im Lauf meiner Berufsbiographie konnte ich vieles hinzugewinnen: Projektmanagement, systemische Beratung, Einzelbegleitung, liturgische Kompetenzen.

Was ist dein Potential? Ich bin stets neugierig geblieben auf die Vielfalt der Menschen, denen ich begegnen durfte. Kreativer Ausdruck und Freude am Gestalten ist eine wichtige Grundmotivation. Meine Fähigkeiten konnte ich immer wieder einbringen.

Was würdest du gerne noch mehr mit einbringen? Welches Potential hättest du noch zu verschenken? Es macht mich dankbar, mit meinen musikalischen Fähigkeiten gefragt zu sein. Mit der Gitarre zu begleiten, ein Lied anzustimmen, das macht große Freude.

Wofür feierst du dich? Ich glaube, dass meine Fähigkeit, Spannungen und Widersprüchlichkeiten geduldig zu ertragen und beharrlich an Themen und Entwicklungen dranzubleiben, zum Durchhalten und inneren Wohlergehen in all den Jahren viel beigetragen hat.

Welche Botschaft, welcher Bibelspruch ist dir am wichtigsten? Sehr entlastend und hilfreich ist mir der Satz von Frère Roger Schutz geworden: „Lebe das, was Du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist, aber lebe es.“



Wo bist du zu finden? Wie lange bist du schon dabei? Sabine Leitl – Seelsorge mit Menschen mit Behinderung im Landkreis Dachau – hier an

der Stelle seit 2013 – Im Dienst: ab 01.09.1989 (St. Ulrich München-Laim, St. Bonifaz – München, Karlstr, Seelsorge mit Menschen mit Behinderung).



Was machst du am liebsten? Besinnungstage

Wie hat sich deine Arbeit verändert? Viel mehr interreligiöse Angebote

Was ist dein Potential? Gestaltung von Bodenbildern und Leichte Sprache

Was würdest du gerne noch mehr mit einbringen? Welches Potential hättest du noch zu verschenken? Alles, was ich kann und gerne mache, das kann ich in meinem Beruf einbringen – er ist wie für mich gemacht!

Wofür feierst du dich? Leichte Sprache

Welche Botschaft, welcher Bibelspruch ist dir am wichtigsten? Jes 41,10 - *Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir, hab keine Angst ich bin dein Gott. Ich helfe dir, ja, ich mache dich stark.* Und aus meinem Aussendungstext Deut 30,14: *Das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten.*



Wo bist du zu finden? Barbara Niedermeier - Mit 29 Stunden in der künftigen Stadtkirche Dachau und mit zehn Stunden in der Notfallseelsorge im Landkreis Dachau

Wie lange bist du schon dabei? 18 Jahre

Was machst du am liebsten? inhaltliche Arbeit am neuen Konzept für die Firmvorbereitung

tung, Religionspädagogische Einheiten in den Kindergartengruppen, Beerdigungen, neue Strukturen in der Notfallseelsorge etablieren, Zusammenarbeit mit engagierten Ehrenamtlichen und tollen Kolleginnen und Kollegen, Berufung coaching, intensive Begleitung von Betroffenen in der Notfallseelsorge ...

Wie hat sich deine Arbeit verändert? erfahrener, professioneller, mutiger, gelassener, realistischer

Was ist dein Potential? Ich kann mich gut in neue Situationen eindenken und freue mich, diese mitzugestalten. Ich habe Visionen für meine Arbeit und auch für die Pastoral der Zukunft.

Was würdest du gerne noch mehr mit einbringen? Spirituelle Impulse, z.B. mit den Perlen des Glaubens, Angebote für Frauen mittleren, also meines Alters, anbieten (Besinnungswochenende etc.).

Wofür feierst du dich? Für meine Vielfältigkeit, Anpassungsfähigkeit und mein großes Maß an Resilienz.

Welche Botschaft, welcher Bibelspruch ist dir am wichtigsten? 1. Mt 11 *„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir.“* 2. Psalm 139 *„Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.“*

Wir feiern die Errichtung der Katholischen Stadtkirche



Sonntag, 19. Oktober 2025
ab 10.00 Uhr in St. Jakob Dachau

Festgottesdienst und
Feierlichkeiten zur Gründung der
**Katholischen
Stadtkirche Dachau**



Herzliche Einladung!





Auf dem Weg zur Kath. Stadtkirche Dachau

Aufanandazua-Wallfahrt von St. Jakob nach St. Peter

In Vorbereitung auf die künftige Katholische Stadtkirche Dachau war bei der ersten gemeinsamen Klausur der Pfarrverbandsräte u.a. eine AG „Wir-Gefühl“ gegründet worden.

In diesem Zusammenhang entstand das Konzept von Aufanandazua-Wallfahrten. Dahinter steckt die Idee,



sich zum einen durch das gemeinsame Gehen und das anschließende Mittagessen gegenseitig besser kennenzulernen und zum anderen Wissenswertes über die Kirchen im Gebiet der künftigen Katholischen Stadtkirche Dachau zu erfahren.

Am Sonntag, dem 18. Mai 2025, fand nun die erste Aufanandazua-Wallfahrt statt. Nach der Messfeier um 10 Uhr in St. Jakob machten sich rund 40 Teilnehmer und Teilnehmerinnen

auf nach St. Peter. Der Weg führte über den Schlossgarten und den Fürstenweg zum Wegkreuz am sog. Zwölf-Apostel-Platz an der Amper, wo die Wallfahrer ein gemeinsames Gebet sprachen.

Diese hat sich zum Ziel gesetzt, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen in den beiden Pfarrverbänden Dachau - St. Jakob und Dachau - Hl. Kreuz und St. Peter zu fördern.

Danach ging es über den Otto-Grassl-Weg weiter bis zum Unteren Markt an der Münchner Straße, wo weitere Wallfahrer hinzustießen und das bekannte Lied „Lobe den Herren“ gesungen wurde.

Durch die Bahnunterführung am Dachauer Bahnhof erreichten die





Teilnehmer schließlich das Pfarrheim St. Peter, wo man zusammen mit bereits anwesenden Gästen das Mittagessen (Gulaschsuppe und Chili sin Carne) einnahm und miteinander ins Gespräch kam.

Anschließend gab es noch die Gelegenheit, sich in der Kirche in einem Vortrag von Alfons Vogelmeier über die Entstehungsgeschichte von St. Peter und die Bedeutung der Wandgemälde von Otto Grassl zu informieren.

Wolfgang Sturm



Zwei neue Wortgottesdienstleiter im Pfarrverband

Im Jahr 2024 machten Alexander Langer (29) und Andreas Kopf (28) aus der Pfarrei Mariä Himmelfahrt die Fortbildung zum Gottesdienstbeauftragten. Am Sonntag, den 16. März 2025, übergab Pfarrer Dr. Gnan den beiden die offiziellen Urkunden der Beauftragung des Erzbistums. Die jungen Männer sind nun in Zukunft dazu berechtigt, Wort-Gottes-Feiern abzuhalten, und werden voraussichtlich ab Gründung der Stadtkirche des Öfteren im Einsatz sein.





Glaube, Gemeinschaft und Geselligkeit

Fronleichnam in der zukünftigen Katholischen Stadtkirche Dachau

Strahlender Sonnenschein und eine stabile Wetterlage bildeten die besten Voraussetzungen für ein gelungenes Fronleichnamsfest der

Der festliche Gottesdienst begann um 9 Uhr in der Stadtpfarr-



kirche St. Jakob und wurde stimmungsvoll vom Chor mitgestaltet. Zahlreiche Gläubige aus allen Pfarreien der Stadtkirche – St. Jakob, Mariä Himmelfahrt, Heilig Kreuz, St. Peter und St. Nikolaus – versammelten sich, um gemeinsam zu feiern. Pfarrer Gnan beschrieb Fronleichnam als ein vielschichtiges Fest, das Glauben demonstriert, Gemeinschaft attraktiv macht und zum Nachdenken oder auch Widerspruch im positiven Sinne provoziert.

zukünftigen Katholischen Stadtkirche Dachau. Schon am frühen Morgen wurden vier Altäre in der Altstadt aufgebaut und geschmückt – ein sichtbares Zeichen der Vorfreude und Vorbereitung auf das Hochfest des Leibes und Blutes Christi.

Im Anschluss zog die große Prozession durch die Dachauer Altstadt. Viele Fahnenabordnungen, Vereine, Ministrantinnen und Ministranten, die Kommunionkinder des Jahres und zahlreiche Gläubige begleiteten das Allerheiligste betend und singend durch die Straßen.



Die festliche Prozession mit Evangelien, Gebet und Gesang als Wegbegleiter und verbindende Elemente waren eindrucksvolle Zeichen gelebten Glaubens und Gemeinschaft in der Öffentlichkeit – getragen von der würdevollen Atmosphäre und dem warmen Sommertag.

Das gemeinsame Te Deum in der Stadtpfarrkirche stellte den feierlichen Abschluss der Liturgie dar.



Danach waren alle zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrhof von St. Jakob eingeladen. Bei Weißwürsten, Wienern und kühlen Getränken wurde in

geselliger Runde weitergefeiert – ein fröhliches Miteinander, das den festlichen Tag wunderbar abrundete.

Fronleichnam in der zukünftigen Katholischen Stadtkirche Dachau – ein Tag voller Glauben, Gemeinschaft und Freude.

Carola Romig und Christoph Hemme





Neue Kirchenverwaltungen

Im Februar dieses Jahres fand im Pfarrheim St. Jakob die konstituierende Sitzung der neu gewählten Kirchenverwaltungen für die Amtszeit von 2025-2030 der zehn Stiftungen statt. Die scheidenden KV-Mitglieder wurden mit einem herzlichen Vergelt's Gott verabschiedet. Im Anschluss ließ man den Abend bei Speis' und Trank gemütlich ausklingen.



Die zehn Stiftungen des Pfarrverbandes der zukünftigen Katholischen Stadtkirche Dachau sind St. Jakob Dachau, St. Laurentius Etzenhausen, St. Kastulus Prittlbach, Mariä Himmelfahrt Dachau, St. Nikolaus Mitterndorf mit St. Vitus Günding und Unserer Lieben Frau im Moos Eschenried, St. Ursula Pellheim, St. Martin Unterbachern, Hl. Johannes und Paulus Arzbach, Hl. Kreuz Dachau und St. Peter Dachau.

Die neuen Kirchenverwaltungsmitglieder der beiden Dachauer Pfarrverbände:

Für den Pfarrverband Dachau – St. Jakob sind folgende Personen in der Kirchenverwaltung:

Mariä Himmelfahrt Dachau: Englmann Michael, Jackwerth Rosa, Kopf Erwin, Krämer Alfred, Kreitmair Thomas, Mirlach-Koch Cornelia.

St. Nikolaus Mitterndorf mit Eschenried u. Günding: Göttler Anton, Kudernatsch Benjamin, Peters Ulrich, Sailer Barbara.



St. Jakob Dachau: Berghammer Hans-Jörg, Gierke Claudia, Hemme Christoph, Dr. Lernbacher Stefanie, Reith Christoph, Dr. Scherm Andreas. **St. Kastulus Prittlbach:** Gasteiger Martin, Gasteiger Monika, Kranz Gerhard, Pallauf Werner. **St. Laurentius Etzenhausen:** Böckl Maria, Kölbl-Wolf Christina, Sieber Rosemarie, Zacherl Gabriele, Buchner Florian.

St. Ursula Pellheim: Agneskirchner Irene, Fischhaber Stefan, Fottner Markus, Nauderer Johann. **St. Martin Unterbachern:** Burghart Simon, Hartmann Hubert, Spreng Bernhard, Stefan Markus. **St. Johannes u. Paulus Arzbach:** Brasch Elisabeth, Kreppold Michael, Reischl Benno, Sonnenberger Herbert.



Die verabschiedeten KV-Mitglieder der beiden Dachauer Pfarrverbände mit Pfarrer Dr. Gnan

Mariä Himmelfahrt Dachau: Heribert Banse nach 18 Jahren, Thomas Merk nach 12 Jahren, Reinhard Stangl nach 24 Jahren, Cornelia Niedermair nach 12 Jahren, Robert Wagner nach 6 Jahren. **St. Jakob Dachau:** Franz Blatt nach 24 Jahren (auch als Kirchen- und Verbundpfleger), Dr. Günther Strittmatter nach 12 Jahren, Maximilian Lernbecher nach

6 Jahren. **St. Kastulus Prittlbach:** Robert Kreppold nach 18 Jahren. **St. Nikolaus Mitterdorf:** Andreas Wagner nach 12 Jahren (Kirchenpfleger, Unsere Liebe Frau im Moos Eschenried), Max Doll nach 6 Jahren. **St. Ursula Pellheim:** Johann Nauderer nach 24 Jahren (auch als Kirchenpfleger). **St. Johannes und Paulus Arzbach:** Franz Feirer nach 36 Jahren (auch als Kirchenpfleger), Johann Seitz nach 30 Jahren, Thomas Unsin nach 6 Jahren.

Eine Ära geht zu Ende?

Im Gespräch mit Kirchen- und Verbundpfleger Franz Blatt

Am 20. Oktober 2024 fanden die neuen Kirchenverwaltungswahlen statt. Es wurden neue Mitglieder gewählt, und einige alteingesessene haben ihr Amt niedergelegt. Einer von ihnen ist **Franz Blatt**, langjähriger Kirchenpfleger von St. Jakob und Verbundpfleger. Zum Abschluss habe ich ihn zu einem Gespräch gebeten, und er hatte viel zu erzählen.

Unter Pfarrer Hausl wurde Franz Blatt 1994 in St. Jakob in den Pfarrgemeinderat gewählt und wurde zugleich Vorsitzender dieses Gremiums. Im Jahr 2002 wurde er dann in die Kirchenverwaltung gewählt. So wurde er der Nachfolger von Richard Stangl und war dann 24 Jahre Kirchenpfleger von St. Jakob Dachau. In seiner Amtszeit hat Franz Blatt mit vier



Stadtpfarrern zusammengearbeitet. Er war außerdem zwölf Jahre im Steuerausschuss der Erzdiözese München und Freising. In den 24 Jahren als Kirchenpfleger war er nicht nur für die Kirche sondern auch für den gesamten Verwaltungshaushalt der Pfarrkirchenstiftung mit verantwortlich, bis dann ein Verwaltungsleiter die Aufgabe übernahm.

In seiner Wirkungszeit hat er mit der jeweiligen Kirchenverwaltung große Projekte in Angriff genommen, z.B. die Renovierungen des Pfarrheimes und Pfarrhauses, des Hagnhauses, der Sakristei und des Kirchturms. Dazu kam die Renovierung des Jugendraumes und zum Schluss noch die Innenreinigung der Kirche.

Bei diesen Projekten hatte er aber immer die volle Unterstützung des gesamten Gremiums der Kirchenverwaltung, die zwar oft kritisch aber stets loyal waren. Er erzählte mir, dass es im Zusammenhang mit diesen Projekten

immer wieder Probleme mit dem Baureferat des Ordinariats gegeben hätte, wie z.B. beim Anbau des Aufzugs am Pfarrheim, an dem auch Dr. Strittmatter maßgeblich beteiligt war, aber es konnten dann doch immer wieder alle Unstimmigkeiten bereinigt werden.

Am schönsten war es immer, wenn wir wieder etwas geschafft haben und die Gemeinde begeistert war. Das war immer so eine Bestätigung, dass es gut war, was gemacht wurde. Zum Schluss sagte er mir noch: „Eigentlich bin ich mit allen gut ausgekommen, und es war eine sehr schöne Zeit!“ Besonders mit Pfarrer Wolfgang Borm verbindet ihn noch heute eine gute Freundschaft!

2025 ist Franz Blatt aus der Kirchenverwaltung ausgeschieden. Wir bedanken uns bei ihm für die lange Zeit, in der er mit viel Herzblut und Sachverstand unsere Pfarrei und den Pfarrverband bereichert hat, und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen.

Gasteiger Monika,
PGR-Vorsitzende St. Jakob





Pfarrgemeinderatswahl am 1. März 2026



PFARRGEMEINDERATS- WAHL 1. MÄRZ 2026

Kandidatinnen und Kandidaten gesucht



GEMEINSAM
GESTALTEN
gefällt mir

„Bin ich bereit zu hören?“

Pfarrverbandsmalandacht in Prittlbach

Am 25. Mai 2025 versammelten sich rund 70 Gläubige in der Kirche St. Kastulus in Prittl-

bach zur Maiandacht des Pfarrverbands Dachau St. Jakob. Unter dem Leitwort „Der Ruf Gottes“ stand der Abend ganz im Zeichen des Hörens. Hören, das tiefer geht. Hören mit dem Herzen, das offen ist für den leisen, aber beharrlichen Ruf Gottes im eigenen Leben.

Durch die Andacht führte Pastoralassis-

stent Christopher Purschke, unterstützt von einem engagierten Team; Monika Gasteiger, Max Doll, Erna Stippl, Beate Günzel sowie die Ministrantinnen und Ministranten gestalteten den Abend mit Texten, Gebeten und Impulsen. Besonders eindrucksvoll war die musikalische Begleitung durch Christian Baumgartner, die Raum ließ für Nachklang und Stille.

Im Zentrum stand die Frage: „Bin ich bereit zu hören?“ – eine Frage, die uns auch heute trifft, vielleicht sogar mehr denn je. In einer Welt voller Stimmen, Erwartungen und Ablenkungen braucht es Achtsamkeit, um Gottes Stimme überhaupt wahrzunehmen. Maria, die Mutter Jesu, ist uns darin ein Vorbild: Sie ließ sich unterbrechen und hatte den Mut, auf das Gehörte mit ihrem ‚Ja‘ zu antworten. Die Herausforderung, es Maria gleichzutun, den Alltag zu unterbrechen und auf Gottes Stimme

zu hören, ist in unserer Zeit vielleicht schwerer, aber nicht weniger lohnend.

„Gottes Ruf“ – das klingt zunächst nach etwas Großem, fast Mystischem. Und doch zeigt sich dieser Ruf oft im Alltag: im Mitmenschen, im Gewissen, im Gebet – im Großen wie im Kleinen. Die Andacht lädt dazu ein, auf diese feinen Töne Gottes zu achten.

Den Ausklang fand der Abend bei einer Brotzeit im Dorfgemeinschaftshaus, einem Ort der Begegnung, an dem viele das Gehörte und Erlebte noch einmal teilen konnten. So wurde aus einem geistlichen Impuls ein gemeinsames Glaubensfest.

Christopher Purschke





Erstkommunion im Pfarrverband



Was das Wort „Danke“ mit der Erstkommunion zu tun hat, konnten in diesem Jahr 79 Kinder aus unserem Pfarrverband bei den großen Festgottesdiensten von Kaplan Christian Ulbrich erfahren. An zwei Sonntagen wurde jeweils zwei Mal Eucharistie, d.h. „Danksagung“, gefeiert. Doch bevor es so weit war, wurden die Kinder im Rahmen von Weggottesdiensten auf das große Fest vorbereitet. Diese fanden erstmals gemeinsam mit den Kommunionkindern von Heilig Kreuz und St. Peter und in vier verschiedenen Kirchen statt. Man kann sagen, es war eine gelungene Gemeinschaftsaktion auf dem Weg zur künftigen Stadtkirche Dachau.







„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“

Die diesjährigen Firmlinge haben nicht nur das Siegel eigenhändig während der Firmvorbereitung ausprobiert. Bei den je vier Firmsonntagen in den Pfarrheimen St. Jakob und St. Peter wurden auch Gottesbilder gemalt und eigene Glaubensbekenntnisse geschrieben.



Es gab Gelegenheit, in der Gruppe über den eigenen Glauben, aber auch über das eigene Leben ins Gespräch zu kommen. Den Brief, den die Firmbewerberinnen und Firmbewerber an sich selbst geschrieben und versiegelt haben, bekommen sie in einem halben Jahr zugeschickt. Es soll eine kleine Hilfestellung

sein, sich nach ein paar Monaten noch einmal über ihren besonderen Tag der Firmspendung nachzudenken und zu überlegen, ob und was sich in ihrem Leben seitdem verändert hat.

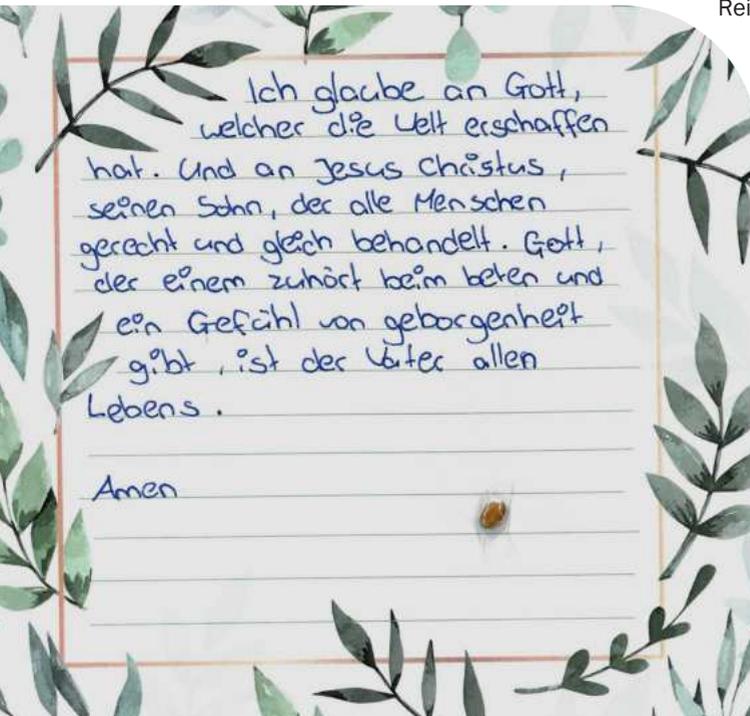


Neben den vier Firmsonntagen gab es noch einige freiwillige Projekte, die die Jugendlichen besuchen oder durchführen konnten: Führung in der KZ-Gedenkstätte, Bibel-Escape-Room, Christbaumschmücken in der Kirche, Pfarrbriefe austeilern, Nacht der Versöhnung, Besuch der Caritas Werkstatt für Menschen mit Behinderung und eine Fahrt nach München zur Nacht der Lichter.

Die Firmung spendete in Hl. Kreuz, St. Jakob und Mariä Himmelfahrt Domkapitular Daniel Reichel. Im Anschluss wurden alle Firmfamilien noch zu einem Stehempfang geladen.

Ganz nach dem Motto „Nach der Firmung ist vor der Firmung“ trafen sich die Firmhelferinnen und Firmhelfer bereits zu einem gemeinsamen Arbeitsfrühstück, um die vergangene Firmvorbereitung zu reflektieren und die kommende Firmvorbereitung zu planen. So warten wir gespannt auf die neuen Firmtermine in der Fastenzeit 2026.

Barbara Niedermeier,
Gemeindereferentin







Firmung – Ein Blick hinter die Kulissen

Das Wetter hätte nicht besser sein können. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die gerade gefirmten Jugendlichen mit ihren Familien im Pfarrhof von St. Jakob und im Kirchensaal von Maria Himmelfahrt in Empfang genommen.



Dazu begannen noch vor dem Gottesdienst die Vorbereitungen. Getränke wurden gekühlt, Gläser bereitgestellt

und Blumen verteilt. Schon beim Aufbau hatten alle Helfenden sichtbar gute Laune. So gab es dann zu jedem kühlen Getränk ein freundliches Lächeln dazu und das Organisationsteam trug einen großen Anteil zur wunderbar entspannten und fröhlichen Stimmung bei den Empfängen bei.

Vergelt's Gott.

Carola Romig





Ministrantinnen und Ministranten

Altpapier- und Altkleidersammlung

Am Samstag, den 08.03.2025, haben sich einige Minis um 8 Uhr an den Kirchen Mariä Himmelfahrt, St. Jakob und Heilig Kreuz getroffen, um zur halbjährlichen Altpapier- und Altkleidersammlung aufzubrechen und zahlreiche Spenden der Dachauer zu sammeln. Wir bedanken uns bei allen Spendern sowie den Fahrern und den helfenden Firmen, die uns Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben!

Osternachtwache

Gegen 23 Uhr des Karsamstages, nachdem in den Pfarreien Mariä Himmelfahrt und Mitterndorf bereits zwei Auferstehungsfeiern von vielen Minis begleitet worden waren, haben sich auch dieses Jahr ca. 20 Minis im Pfarrheim St. Jakob zusammengefunden, um gemeinsam die Osternacht zu verbringen. Sie verbrachten gemütlich die Zeit am Lagerfeuer, aßen Hotdogs und setzten sich mit Hilfe von Impulsen mit ihrem Glauben auseinander. Die meiste Zeit verbrachten die Jugendlichen ratschend und Stockbrot machend vor dem Feuer oder legten sich in den Jugendraum zu einem kleinen Nickerchen nieder. Gegen vier Uhr in der Nacht wurden die Schlafenden langsam geweckt und das Pfarrheim wurde aufgeräumt. Danach begaben sich die Jugendlichen langsam, aber sicher in Richtung Sakristei, um die Osternacht nun auch in St. Jakob zu feiern. Die fitten Ministranten begaben sich danach meist wieder in ihre eigenen Pfarreien, um die Frühgottesdienste auch dort zu feiern.

Zacharias Köppl

Landkreisminitag am 31.05.2025

Der diesjährige Landkreisminitag fand unter dem Motto „Mega Ministranten Arena“ statt. Dieses Mal waren wir in Odelzhausen zu Gast.



Den Vormittag verbrachten wir mit verschiedenen Workshops, z.B. Schnitzeljagd durch Odelzhausen, Spiele der KLJB kennenlernen, Ministrieren üben für den Abschlussgottesdienst, T-Shirts bemalen und vieles weitere. Am Nachmittag stand dann der Wettbewerb zwischen den verschiedenen Pfarreien des Landkreises im Vordergrund, bei dem Wissen ebenso wie Schnelligkeit gefragt war. Nach einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche von Odelzhausen hat sich die 13-köpfige Pfarrverbandsgruppe erschöpft, aber zufrieden mit dem Tag, wieder auf den Weg zurück nach Dachau gemacht.

Mirjam Kreitmair



B&T: Believe and Talk

Wie kann man heute den Glauben weitergeben? Wo können sich Jugendliche auch darüber austauschen? Die großen Herausforderungen der Kirche. Einen kleinen Versuch



dazu möchte das Format Believe & Talk geben. Das Projekt wächst immer weiter, inzwischen hat sich ein Kreis aus mehr als 30 jun-

Abend der Barmherzigkeit Special zum Heiligen Jahr – Papstfeier

Zum zweiten Mal schon hat sich in Dachau der Abend der Barmherzigkeit versucht, diesmal als besonderer Beitrag zum Heiligen Jahr. Zudem gab es einen besonderen Anlass des Dankes: Die Wahl von Papst Leo XIV.

Sein Wahlspruch: „In illo uno unum“ macht deutlich, Christus ist der Einheitspunkt, er



vereinigt uns wirklich. Diese einende

gen Menschen gebildet, die immer wieder teilnehmen.

Am zweiten Freitag des Monats sind alle Jugendlichen und Junge Erwachsenen ins Pfarrheim St Jakob eingeladen. Es wird zusammen gesungen, es gibt einen inhaltlichen Impuls und es wird sich ausgetauscht. Der zweite Teil des Abends steht dann unter dem Motto Gemeinschaft. In ungezwungener Atmosphäre gibt es ein gemeinsames Abendessen, bei dem der Austausch vertieft oder einfach nur gute Gespräche geführt werden können.

Weiterhin herzliche Einladung an alle Interessierten!

Kaplan Christian Ulbrich



Barmherzigkeit wurde dann gefeiert.

Nach der hl. Messe gab es

wieder den gleichen Ablauf: Eine Zeit musikalisch gestalteter Anbetung, die Möglichkeit, Bibelverse zu ziehen, Gebetsanliegen aufzuschreiben und persönlich ins Gebet zu kommen. Das Angebot, das Sakrament der Ver-söhnung zu empfangen und Gott neu zu be-gegenen. Vier Priester waren für Beichte, Se-gen und Gespräch dazu da und hatten zu tun.





Obwohl es „nur“ ein gewöhnlicher Freitagabend war, sind wieder viele Menschen aus Dachau und

der Umgebung gekommen, haben mitgefeiert, haben eine Kerze entzündet, haben mitgebetet.

Auch im neuen „Schuljahr“ plant Kaplan Ulbrich



wieder einen Abend der Barmherzigkeit und freut sich ganz besonders über helfende Hände. Gerne melden!

Kaplan Christian Ulbrich

Einladung zu Meditation und Gebet

In der Stille

- Begegnung mit mir selbst
- Begegnung mit Gott

Aus der Stille

- Kraft schöpfen
- neuen Geschmack am Leben finden

Durch die Stille

- immer mehr Mensch werden
- das Göttliche mitten im Alltag entdecken

Zeit für mich



Zeit für Gott

September / Dezember
 2025

Schweigen vor Gott

Zeit

immer Mittwochs
 19.30 – 20.45 Uhr

24. September 2025

08. Oktober 2025

22. Oktober 2025

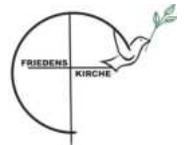
12. November 2025

26. November 2025

10. Dezember 2025

Ort

Meditationsraum der Friedenskirche Dachau, Herzog-Albrecht-Straße 19, Unkostenbeitrag: 5 € pro Treffen, Karin Heimann (Tel. 08131/ 8 31 05) und Gabi Reuter (Tel. 08131/ 73 64 42), Meditationsanleiterinnen





Vorankündigung – Pfarrverbandswallfahrt am 3. Oktober

In diesem Jahr führt uns der Weg durch das Blaue Land nach Kloster Ettal und Murnau.



In der Klosterkirche von Ettal werden wir um 10 Uhr gemeinsam Gottesdienst feiern. Nach einer Kirchenführung und der kulinarischen Stärkung geht es weiter nach Murnau. Dort gibt es Gelegenheit, den Ort zu erkunden, z.B. bei einem Besuch der schönen Pfarrkirche St. Nikolaus, des Münster-Hauses oder im Schlossmuseum. Murnau bietet aber auch Spazierwege durch den Marktflecken oder am

Staffelsee entlang mit Möglichkeiten zur Einker für Kaffee und Kuchen. Traditionell findet der Abschluss mit einer Andacht statt, die wir in der zentral gelegenen Maria-Hilf-Kirche feiern werden, bevor wir gegen 18 Uhr die Rückfahrt nach Dachau antreten.

Abfahrtszeiten

- 7.15 Uhr Pellheim Kirche
- 7.20 Uhr Prittlbach Wirt
- 7.30 Uhr Etzenhausen Bushaltestelle „Web-linger Weg“
- 7.35 Uhr St. Jakob
- 7.45 Uhr Mariä Himmelfahrt
- 7.55 Uhr Mitterndorf Kirche

Fahrtkosten

35 € (inkl. Kirchenführung)

Anmeldung

Bis 15. September bei Simperl-Reisen, Steinkirchner Str. 1, Dachau, Tel. 08131/ 8 79 69



Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB)

Zweigverein Dachau

Ausflug des KDFB Dachau nach Rosenheim

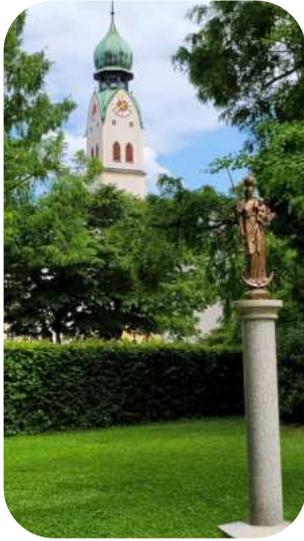
Am 6. Juni 2025 startete der KDFB-Zweigverein Dachau mit 18 Damen zu einem



Ausflug mit der Bahn nach Rosenheim. Bei einer historischen Altstadtführung erfuh die Gruppe viel Geschichtliches und Anekdoten über die Stadt.

Nach einem kurzen Fotostopp vor der hinteren Fassade des Rosenheimer Rathauses, das vielen als Kulisse für die Serie „Die Rosenheim Cops“ bekannt sein dürfte, ging es weiter zum Riedergarten. Der Apotheken- und Heilpflanzengarten der Apothekerfamilie Rieder, der 1925 von der Stadt Rosenheim erworben und in einen Zier- und Schulgarten umgewandelt wurde, ist noch heute für die

Bewohner/-innen von Rosenheim ein Ort, um dem Alltag zu entfliehen und einfach mal „die Seele baumeln“ zu lassen.



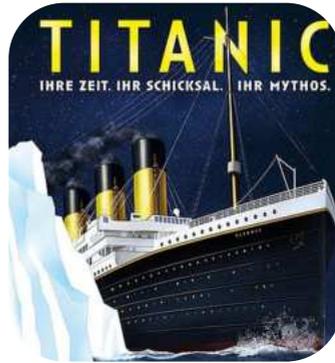
Der Besuch der Nikolauskirche aus dem Jahre 1641, die mit ihrem 61 m hohen Kirchturm in Form einer Zwiebel zu den Wahrzeichen Rosenheims gehört, war für den Frauenbund der nächste Punkt auf dem Spaziergang durch die Ge-

schichte Rosenheims. Diese besondere Kirche erfuhr eine neuzeitliche Umgestaltung des Innenraumes in den Jahren 2004 bis 2007. Besonders beeindruckend sind die neuen Kirchenfenster des Glaskünstlers K.-M. Hartmann, die von Rosenheimer Bürgern mitfinanziert wurden, wie zum Beispiel vom gebürtigen Rosenheimer Siegfried Fischbacher, besser bekannt als die eine Hälfte des Magierduos Siegfried und Roy.

Nach der Geschichte Rosenheims stand danach eine ganz andere Geschichte auf dem Plan: „Die TITANIC – Ihre Zeit. Ihr Schicksal. Ihr Mythos“. Unter diesem Motto findet eine Ausstellung im Lokschuppen Rosenheim statt, die viele Aspekte rund um die Titanic beleuchtet, die vor 113 Jahren auf ihrer Jungfernfahrt von Southamp-

ton nach New York in der Nacht vom 14. April im Nordatlantik mit einem Eisberg kollidierte und sank.

Neben einem Rundgang durch die damalige Zeit, die „Belle Epoque“, und die Weltwirtschaftslage, in der die Titanic gebaut wurde, sind viele Exponate aus dieser Zeit, der Titanic und der beiden Schwesterschiffe, zu sehen, sowie auch Schicksale und Geschichten der



Menschen, die entweder als Passagiere oder Crewmitglieder auf der Titanic mitfuhren.

Vollgepackt mit neuen Eindrücken machte sich die Gruppe im Anschluss an den Besuch der Ausstellung wieder auf die Heimfahrt.

Gerti Gottschalk





Aus der Kirchenverwaltung

Stand der Renovierung des Kirchendaches und des Kirchturms

Die Betonsanierung des Kirchturms hat mehr Zeit in Anspruch genommen als geplant. So konnten im Herbst und Winter 2024 die anschließenden Putzarbeiten aufgrund der kalten und frostigen Temperaturen nicht mehr ausgeführt werden.



Die Putzarbeiten wurden Mitte März 2025 nach Denkmalschutzvorgaben fertiggestellt. Die Malerarbeiten konnten im Anschluss erst bei dauerhaften plus fünf Grad erledigt werden. Anfang April wurden dann die vier Ziffernblätter montiert. Die

Schallauslässe bekamen neue kupferne Fensterbleche, und ein neuer Taubenschutz wurde angebracht.

Anschließend bauten die Gerüstbauer einen Teil des oberen Gerüsts für die Montage der Zeiger ab. Ein paar Tage später wurde wieder



ein Teil des Gerüsts demontiert, um den inzwischen zerlegten, stählernen Glockenstuhl über einen Schallauslass zu entsorgen.



Montage des neuen Glockenstuhls



Anfang des Jahres hofften alle aus der Kirchenverwaltung, dass die Glocken zu Ostern wieder schlagen würden. Aber erst nach den Osterferien wurde von Firma Dürr der neue Glockenstuhl aus Eichenholz angeliefert.

Mithilfe eines Autokrans wurden die Balken über einen Schallauslass in den Kirchturm eingebracht und dann montiert.



Bis dahin lagerten die sechs Glocken im Turm. Hierzu wurden zwei zusätzliche Stahlträger montiert, an dem alle sechs Glocken mittels Ketten und Spanngurten aufgehängt wurden.

Inzwischen musste die Kirchenverwaltung einen Nachfinanzierungsantrag bei dem Vergabeausschuss des Erzbischöflichen Ordinariats stellen. Grund waren die aufwendige Betonsanierung und die lange Standzeit des

Gerüstes. Die gesamte Sanierung von Kirchendach und Kirchturm beläuft sich jetzt auf Kosten von ca. 1,1 Mio Euro.

Inbetriebnahme der Läuteanlage

In den Tagen vor Pfingsten hat Fa. Dürr die Läuteanlage schließlich in Betrieb genommen. Bei der Montage wurde dann jedoch festgestellt, dass der Motor für Glocke 5 aus der Zeit um das Jahr 2000 defekt ist. Ein neuer Motor wurde daraufhin bestellt. Der Klöppel für Glocke 6 braucht derzeit noch über 30 Sekunden für den ersten Anschlag. Vier bis fünf Sekunden wären angemessen. Firma Dürr wird zusammen mit dem Glockensachverständigen Optimierungen und Justierungen vornehmen. Anschließend ist die Intonation (Feinabstimmung) der Glocken geplant. Insgesamt hat sich der Klang sehr verbessert, und die Lautstärke hat sich hörbar reduziert.

Wasserschaden nach der Renovierung

Bei einem Starkregen nach dem Abendgottesdienst am 15. Juni 2025 drang Wasser in das Innere der Kirche ein. Unser Mesner Korbini an Rudert bemerkte am rechten Seitenaltar Tropfgeräusche von der Decke. Obwohl ein mit Dachbiber gedecktes Dach eine doppelte Plattenschicht besitzt, drang Wasser ein. Ein

Grund ist unter anderem, dass der Denkmalschutz keine Unterdachschalung bei der Renovierung genehmigte,

so dass ein starker Wind ganze Plattenreihen anheben und das Regenwasser ungehindert hindurchpressen konnte. Eine Begehung am nächsten Tag mit Architekten, Dachdecker und Verwaltungsleiter zeigten noch weitere Mängel: gesprungene Dachplatten. Ursache sind Spannungen beim Brennen der Dachziegel, die beim Eindecken nicht sichtbar waren, und undichte Stellen bei der Eindeckung am Gratsparren. Die Reparatur bzw. Nachbesserung wurde mit den Architekten abgeklärt, und die Dachdeckerfirma muss Nachbesserungen durchführen.

Nach dem derzeitigen Stand muss die Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt ca. 15 % der Kosten für die Sanierung des Kirchendaches und des Kirchturms selbst tragen, was also mindestens etwa 165.000 € bedeutet. Die Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt ist nun dringend auf weitere Spenden angewiesen:

Unser aktueller Spendenstand vom **31.05.2025** betrug leider erst **91.030,16 €**.

Die Information über den aktuellen Spendenstand wird stets im Kirchenfoyer ausgehängt.

Bitte helfen Sie uns und überweisen Sie Ihren Beitrag an:

Katholische Kirchenstiftung Mariae Himmelfahrt, Dachau

Verwendungszweck: Renovierung und Baumaßnahmen

IBAN = DE42 7005 1540 0110 6007 07

BIC = BYLADEM1DAH (Sparkasse Dachau)

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für Ihre Unterstützung

Erwin Kopf,
Kirchenpfleger





10 Jahre Kaps-Orgel in Mariä Himmelfahrt

Die erste Orgel für die Pfarrkirche

Im Juli 1959 hat die erste Orgelweihe in der neugebauten Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt stattgefunden. Der damalige Domorganist und Orgelsachverständige unserer Erzdiözese, Prof. Heinrich Wismeyer, plante für die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt eine dem Raum angemessene Orgel mit drei Manualwerken und Pedal. Aus Kostengründen musste sich die Pfarrei mit einer kleineren Variante mit nur zwei Manualwerken und Pedal und 23 Registern begnügen. Im Abnahmegutachten hat Prof. Wismeyer die Nachteile der Staller-Orgel angesprochen. Besonders die geringe Registerzahl und die ungünstige Klangabstrahlung wurden kritisiert.

Sanierung der alten Orgel unmöglich

Nach einer gründlichen Untersuchung durch den Orgelsachverständigen Dr. Michael Hartmann hat die Pfarrei die Information erhalten, dass aufgrund schlechter Materialien und der bautechnischen Defizite eine Sanierung der Orgel unmöglich ist.

Die neue Kaps-Orgel

Nach einer Ausschreibung - an der sechs Orgelbau-Firmen beteiligt waren - hat die Kirchenverwaltung im Februar 2012 den Zuschlag für den Orgelneubau an die Firma Christoph und Matthias Kaps aus Eichenau bei Fürstenfeldbruck erteilt. Im Frühjahr 2013 konnte von den Verantwortlichen der Pfarrei aus mehreren speziell für unseren Kirchenraum entworfenen Prospektentwürfen (Frontansichten) der Beste ausgewählt werden. Durch die Verwendung hochwertigster Materialien, modernster Technik und meisterhafter Verarbeitung wurde von der Firma Kaps ein überaus hervorragendes Instrument geschaffen. Das klangliche Ergebnis darf als Meisterleistung bezeichnet werden. Die Weihe der Orgel hat am Sonntag, 25. Oktober 2015, stattgefunden.

Wunderbare Klänge lassen die Fachwelt aufhorchen

Das klangliche Ergebnis der Kaps-Orgel hat breite Zustimmung erfahren. Zahlreiche Orgel-

sachverständige und Organisten aus Deutschland und den Nachbarländern haben unsere Orgel besichtigt, gespielt und waren von dem wunderbaren Ergebnis sehr angetan. In regelmäßigen Konzerten kann der wunderschöne Klang der Orgel erlebt werden.



Zahlreiche Einspielungen und Veröffentlichungen

Die Konzertorganistin Anne Horsch hat für YouTube Orgelmusik eingespielt. Die Aufnahmen und Videos sind im Netz zu finden. Ein Film über die Entstehungsgeschichte unserer Orgel, „Eine Orgel wird gebaut“, wurde gedreht und hat inzwischen etwa 25.000 Klicks bekommen. In der Fachzeitschrift „Ars Organi“ hat Domorganist Christoph Keggenhoff aus Speyer in der Ausgabe Dezember 2016 ausführlich über den gelungenen Orgelbau berichtet.

Konzertreihe „10 Jahre Kaps-Orgel“

Auch in diesem Jahr wird die Kaps-Orgel bei Orgelkonzerten von namhaften Organisten gespielt.

Samstag, 06. September 2025, 19.00 Uhr
Orgelkonzert mit Johannes Berger, Kufstein/
München

Samstag, 20. September 2025, 19.00 Uhr
Orgelkonzert mit Heinrich Wimmer, Burghausen (Orgelmusik des Dachauer Komponisten Aloys Fleischmann 1910-1992)

Samstag, 18. Oktober 2025, 19.00 Uhr
Domorganist Willibald Guggenmos, St. Gallen/
München

Samstag, 25. Oktober 2025, 19.00 Uhr
Tobias Skuban, München

Rainer Dietz, Kirchenmusiker

Seniorenturnen in Mariä Himmelfahrt

Die Seniorengymnastikgruppe „Senioren fit“ von Mariä Himmelfahrt trauert um ihre langjährige Vorturnerin Bärbl Frey. Sie verstarb nach schwerer Krankheit kurz vor Weihnachten, am 14. Dezember 2024, im Alter von nur 71 Jahren. Seit März 2015 hatte sie unsere Gymnastikgruppe im 14-tägigen Mittwochsrhythmus ehrenamtlich betreut. Mit großer Leidenschaft, immer freundlich und mit positiver Ausstrahlung, gestaltete sie die Turnstunden und animierte uns zur Bewegung und auch mit Tipps für ein gesundes Leben bzw. Altern. Wir vermissen sie sehr und werden uns immer dankbar an die schöne Zeit mit ihr erinnern.

Christa Schönbauer





Unser Osterstrauß für Mariä Himmelfahrt

Es ist geglückt!

Im letzten Pfarrbrief wurde die Gemeinde dazu aufgerufen, selbst gestaltete Ostereier für unseren Osterstrauß zu spenden.

Und dank ihrer Mithilfe und der tatkräftige Unterstützung der Ministranten sind ca. 250 echte Ostereier zusammengekommen. So erstrahlt unser Osterstrauß nun mit einem bunten Potpourri an gebastelten Eiern. Da gibt es sämtliche Farben, sogar golden und verschiedenste Motive. Manche Eier bekamen ein Kleid aus Stoff, der dazu auch noch bestickt ist. Andere wurden umhäkelt oder bestrickt. Auf einigen findet man wunderschöne Bänder.

Die Vielfalt kann beim bloßen Hinschauen gar nicht erfasst werden.

Alles in allem ein gelungenes Projekt, bei dem sich das Miteinander in der Pfarrei deutlich widerspiegelt.

Vergelt's Gott an alle Bastler und Bastlerinnen, sowie den Spendern und Spenderinnen.

Beate Günzel



Patrozinium Mariä Himmelfahrt

Der Pfarrgemeinderat lädt Sie alle am Patrozinium (15.08.) unserer Pfarrkirche zum Frühschoppen ein. Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst würden wir uns freuen, wenn Sie bei Weißwurst, Wiener und Brezen mit uns gemeinsam dieses Hochfest feiern. Wir hoffen auf gutes Wetter, um den Pfarrgarten nutzen zu können. Alternativ dürfen wir Sie im Kirchensaal begrüßen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zusammen zu feiern!

Ihr Pfarrgemeinderat Mariä Himmelfahrt



Ministrantinnen und Ministranten

Aktuelles von den Minis aus Mariä Himmelfahrt

Miniabend Singstar im Januar

Von „ABBA“ bis „Mickie Krause“ war alles dabei: Am Freitag, den 31.01.2025, haben über 30 Minis im Miniraum gemeinsam bei guter Pizza Karaoke gesungen, getanzt, geratscht und Spaß gehabt. Dieser Abend ruft nach einer zeitnahen Wiederholung ...

Fasching im Februar



Am Freitag, den 28.02.2025, trafen wir uns, um gemeinsam Fasching zu feiern. Es wurden viele Spiele gespielt, die bei allen gut ankommen, außerdem durften eine Polonaise und die Faschingskrapfen nicht fehlen. Die festliche Dekoration und die Verkleidungen der Minis haben die Party abgerundet, und wir haben uns einhellig dazu entschlossen, dieses Event auf jeden Fall nächstes Jahr wieder stattfinden zu lassen.

Minifamilienabend im März

Damit sich auch die Minieltern untereinander kennenlernen können, war es mal wieder an der Zeit, einen Minifamilienabend zu veranstalten. Bei einem gemeinsamen Buffet im Mitterndorfer Pfarrheim wurde gegessen und geratscht, und die Minis konnten sich draußen austoben.

Osterbasteln im April

Da für den Osterstrauch in der Kirche viele bunte Eier benötigt wurden, kam die Idee, hierzu eine





Ministranten-
veranstaltung
durchzuführen.
Dafür
haben wir
uns am
12.04.2025
nachmittags
getroffen, um
gemeinsam
Eier anzuma-
len und zu
spielen. Ins-
gesamt haben

wir über 100 Eier bemalt, marmoriert und sind sehr zufrieden mit unseren Ergebnissen.

Karwoche und Osterfesttage



Auch in diesem Jahr haben wir die Ostergottesdienste wieder festlich mitgestalten dürfen. Durch die Erfahrung in den vergangenen Jahren und gute Proben vor den besonderen Gottesdiensten hat es wieder einmal sehr gut

geklappt. Besonders stolz sind wir auch auf das gute Miteinander und die Hilfsbereitschaft am Altar, so dass das Ministrieren hoffentlich jedem Spaß gemacht hat!

Mini-Wochenende im Mai



Am Wochenende vom 16. bis 18. Mai waren wir Ministranten auf Minifahrt. Neben einem Gottesdienst hatten wir auch viel Spaß bei einem Lagerfeuer mit Stockbrot und einer Schnitzeljagd durch Thalhausen. Dort mussten in Kleingruppen sowohl Wappen gemalt, als auch Bewerbungen als Aufgabe geschrieben werden, und es kam zu vielen kreativen Ergebnissen! Zusätzlich waren unsere Minis fleißig beim Abwaschen nach dem Essen und auch in der Küche beim Kuchenbacken. Am Ende alle genießen konnten.

Paula Egger, Mirjam Kreitmair,
Felicitas Bandt und Julian Scherm

EINLADUNG ZUM PATROZINIUM MIT PFARRFEST

*St. Jakob
Dachau*



Um 10 Uhr Gottesdienst.
Ab 11 Uhr Bewirtung im
Pfarrheim. Getränke,
Kaffee & Kuchen vom
Pfarrgemeinderat
St. Jakob Dachau.

27. JULI 2025



Pfarrheim St. Jakob - Pfarrplatz 2 - 85221 Dachau



Ministrantinnen und Ministranten

Einführung und Verabschiedung



Am Sonntag, dem 26. Januar, war es wieder

mal so weit: Elf neue Ministranten für Sankt Jakob. Eine Freude für die Pfarrei und ein zauberhafter Gottesdienst.

Leider mussten auch zwei, zudem Oberministranten, verabschiedet werden.

Der Einzug war dieses Mal etwas ganz Besonderes. Musik aus dem Film Harry Potter mischte der Organist in der Improvisation.

Kaplan Christian Ulbrich baute seine Predigt auf dem Thema von Harry Potter auf.



Er verglich das Ministrieren mit dem Schulleben in Hogwarts und formulierte drei Wünsche:

1. Macht euch bitte in den nächsten Jahren auf die Suche, all die kleinen Geheimnisse und das große Geheimnis, das uns unser Glaube schenkt, zu entdecken!

2. Vergesst nie, worauf es in unserer Gemeinschaft ankommt: Nicht wer der beste, wer der coolste oder sonst was ist, sondern: Dazu gehört, wen Jesus Christus liebt.

3. Freut euch auf die Liturgie, seht, dass wir hier das Heilmittel der Unsterblichkeit bekommen, und verzehrt es nicht nur mit dem Mund, sondern mit eurem Herzen!

Harry hat eine gute Entwicklung in Hogwarts durchgemacht, das sollen auch die Minis: als geachtete und glaubende Menschen.

Doch irgendwann heißt es Abschiednehmen, jedoch nicht vom „Zaubern“ bzw. vom Glauben, sondern „nur“ vom Ministrieren. Man nimmt das mit, was man in seiner Zeit gelernt hat, und gibt es möglichst vielen Menschen mit.



So galt der letzte Wunsch an die verabschiedeten Oberminis Katharina Hemme und Maximilian Blatt:

Bleibt Jesus treu, sucht seine Freundschaft, sucht die Gemeinschaft der Kirche, kommt hierher oder in jede andere katholische Kirche der Welt und nährt eure Sehnsucht nach der Unsterblichkeit!

Paula Knorr



Senioren

Maiandacht beim Seniorencafé in St. Jakob – Ein festlicher Nachmittag der Gemeinschaft

Ein ganz besonderer Nachmittag fand am 7. Mai 2025 im Pfarrheim von St. Jakob statt: Zur Maiandacht im Rahmen des Seniorencafés kamen rund 80 Gäste und damit deutlich mehr als üblich. Das zeugte von der großen Beliebtheit und Bedeutung dieses traditionellen Beisammenseins.

Pfarrer Dr. Benjamin Gnan gestaltete die Andacht in sehr stimmungsvoller Weise am wun-

derschön geschmückten Marienaltar, der mit Blumen, Kerzen und viel Liebe zum Detail eine besondere Atmo-





sphäre schuf. Die feierliche und zugleich herzliche Stimmung erfüllte den Raum und berührte die Anwesenden spürbar.



Musikalisch begleitet wurde die Andacht von Sigi Heigl mit dem Uddinger Dreigesang und einem Zither-Duo. Diese schufen eine besonders feine und passende Klangkulisse, die zum Innehalten und Mitsingen einlud.

Im Anschluss waren alle Gäste wie immer zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Es wurde lebhaft ge-



plaudert, gelacht und die Gemeinschaft gepflegt. Es war deutlich zu spüren, wie sehr die Menschen

diese Momente des Miteinanders schätzen – nicht nur als geistige, sondern auch als soziale Stärkung.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieses rundum gelungenen Nachmittags beigetragen haben!

Carola Romig



„Wenn Engel reisen ...“ – Senioren- ausflug nach Maria Birkenstein und Schliersee

Am 5. Juni machten sich unsere Seniorinnen und Senioren mit dem Bus von der Thomawiese aus auf den Weg zu einem ganz besonderen Ziel:

Der Wallfahrtskapelle Maria Birkenstein in Fischbachau - eine der sieben Jubiläumskirchen, die im Heiligen Jahr von Kardinal Reinhard Marx benannt wurden. Die bewusste Wahl dieses Wallfahrtsortes verlieh unserem Ausflug eine besondere spirituelle Tiefe.

Begleitet vom Reisesegen durch Birgit Gstmeyer begann der Tag unter guten Vorzei-



chen. Nach der Ankunft in Birkenstein wurden wir herzlich von Kurat Hans Schweiger empfangen, der uns mit viel Herzblut diesen besonderen Ort vorstellte. Anschließend feierten wir gemeinsam mit unserem Kaplan Christian Ulbrich einen wunderschönen Gottesdienst, der ganz bestimmt vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Nach dieser geistlichen Stärkung führte uns die Fahrt weiter nach Schliersee, wo im Ratskeller bereits das Mittagessen auf uns wartete. Das Essen war ausgezeichnet und die Stimmung entsprechend gut. Am Nachmittag blieb Zeit zur freien Verfügung – sei es für einen Spaziergang den See entlang oder eine Tasse Kaffee mit einem feinen Stückchen

Kuchen. Jeder konnte diesen Teil des Tages ganz nach seinem Geschmack genießen.

Anschließend traten wir die Rückfahrt nach Dachau an. Wie immer war es bis zum Schluss mit unseren Seniorinnen und Senioren lebendig, unterhaltsam und garantiert nicht langweilig.

Und das Wetter? Obwohl die Wettervorhersage nichts Gutes verhieß, hatten wir großes Glück – kein einziges Tröpfchen hat uns erwischt. Wie in der Überschrift erwähnt - wenn Engel reisen.

Ein schöner Tag voller Gemeinschaft, Glaube und Genuss – wir danken allen, die dabei waren und freuen uns schon auf den nächsten Ausflug!

Monika Frey-Gruber





Berichte aus Etzenhausen



Am 4. Adventssonntag wurde in St. Laurentius Etzenhausen wieder die Hl. Nacht von Ludwig Thoma von Herrn Thomas Westermeier gelesen und musikalisch vom Ensemble Nauderer begleitet. Die erzielten Spenden wurden für die nötige Reparatur der Joche und Glockenaufhängung verwendet.

Am 26.12.2024 wurde wieder das Patrozinium in dem kleinen Kircherl St. Stephanus in Steinkirchen gefeiert. Herr Kaplan Ulbrich hat die Messe wieder sehr stimmungsvoll gestaltet, und dieses Mal wurden wir beim Volksge-sang durch Michael Nauderer jun. mit der Trompete begleitet. Es war zwar doch etwas kalt, aber so konnte man sich gut vorstellen, wie frostig es früher bei den Gottesdiensten im Winter war.



Am 07.03. 2025 haben wir, die Filialkirche St. Laurentius Etzenhausen, von den Etzahausa Theatara für die Instandsetzung und -haltung der Joche und der Aufhängungen unserer Kirchenglocken eine Spende von 500,00 €



und von den Etzahausa Weiberleit für den gleichen Zweck eine Spende von 310,00 € aus dem Verkauf von Kletzenbrot auf dem Christkindmarkt in Etzenhausen erhalten. Wir haben uns zur Spendenübergabe vor dem Schützenheim getroffen.

Auf dem Foto (mit Scheck) von links Stadtpfarrer Dr. Gnan, Christina Kölbl-Wolf (Kirchenpflegerin), Rudi Rosenkranz und Carolin Böhm (2. und 1. Vorstand der Etzahausa Theatara).



Und auf dem zweiten Foto (mit Bargeld) wiederum Stadtpfarrer Dr. Gnan, Christina Kölbl-Wolf (Kirchenpflegerin), und Maria Böckl und Rosmarie Sieber (Etzenhausa Weiberleit).



Prittlbacher Pfingstwallfahrt: 50 Jahre Tradition

Am Pfingstmontag fand die traditionelle Prittlbacher Pfingstwallfahrt statt, die seit 1975 jedes Jahr durchgeführt wurde. Die erste Wallfahrt wurde von Matthias Wackerl initiiert und hatte sich seitdem zu einem festen Bestandteil des Pfingstfestes entwickelt. Dieses Jahr war besonders bedeutend, da die Prittlbacher Pfingstwallfahrt ihr 50-jähriges Jubiläum feierte.

Die Route der Wallfahrt wurde von Werner Pallauf erstellt und führte die Teilnehmer

durch die malerische Landschaft. Am Ziel der Wallfahrt fand ein Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Mariabrunn statt, der von Kaplan Ulbrich zelebriert wurde.

Ein besonderer Dank galt Messnerin Monika Gasteiger für die Organisation, sowie Dr. Florian Breitling für die Zurverfügungstellung der Wallfahrtskirche. Ihre Unterstützung ermöglichte es, dass die Wallfahrt jedes Jahr stattfinden konnte.

Die Prittlbacher Pfingstwallfahrt war ein wichtiger Teil der Pfingstfeierlichkeiten in Prittlbach und ein Zeichen der Gemeinschaft und des Glaubens. Das 50-jährige Jubiläum war ein besonderer Anlass, um auf die lange Tradition und die vielen schönen Erinnerungen beim gemeinsamen Mittagessen im Biergarten Mariabrunn zurückzublicken.

Martin Gasteiger



Aus der Kirchenverwaltung

Kinderlachen im Pfarrheim Mitterndorf

Wegen eines Wasserschadens im Februar in den Räumen des Integrationskindergartens Nazareth suchten drei Kindergartengruppen für die Zeit der Renovierung ein neues Zuhause. Nach der Sicherheitsüberprüfung durch das Landratsamt konnte die Kirchenverwaltung kurzfristig und unkompliziert einen Einzug in das Pfarrheim Mitterndorf ermöglichen.

Seitdem herrscht reges Treiben mit viel Kinderlachen im Haus und auf der großen Wiese unserer Pfarrei. Bis in die Sommerferien hinein wird wohl der „Belagerungszustand“ andauern; so lange zieht sich die fachgerechte Trockenlegung und Renovierung des Kindergartenhauses an der Thomawiese hin.



Als kleines Dankeschön für die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen bastelten die Kinder für den Osterstrauß in der Kirche wunderschön bemalte Ostereier.



Bärbel Sailer

Neu: Urnenfelder

Unserem Antrag auf eine Vergabe von Urnengräbern in den pfarrlichen Friedhöfen in Mitterndorf, Günding und Eschenried wurde seitens des Ordinariats stattgegeben.

Neben den bekannten Einzel- und Doppelgräbern können nun kleine Parzellen für Urnengräber für eine Belegungsdauer von 15 Jahren erworben werden.

Genauere Angaben hierzu können im Pfarrbüro erfragt werden.

Bärbel Sailer



Sonntag, 21. September 2025



Mitterndorfer Familienfest

für Groß und Klein, Jung und Alt
rund um das Pfarrheim Mitterndorf

10 Uhr **Familiengottesdienst**

Ab 11.30 Uhr **Essen vom Foodtruck,
Aperolbar und Eistheke**

Die Ministranten sorgen für Spaß
und Unterhaltung der jungen Gäste



Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Änderungen vorbehalten

Es freut sich auf Sie:

Der Pfarrgemeinderat VON **Pfarrei St. Maria und St. Nikolaus Mitterndorf**

Neues aus dem Gemeindecafé

Zu einer besonderen Zaubershow lud der Pfarrgemeinderat Mitterndorf im Februar beim Gemeindecafé ein:



Der 16-jährige Magier Johannes Fiolka führte überraschende Tricks dem Publikum vor. Dabei kam er richtig gut an, der junge Cassis (sein Künstlername). Die Gäste im Pfarrheim dankten es dem jungen Zauberer in seiner Show mit erstaunten und verblüfften Gesichtern und viel Beifall. Der mehrfache Preisträger auf Jugendmeisterschaften und der Deutschen Meisterschaft unterhielt den Saal u.a. mit Bechertricks, Kartenkunststücken und magischen Ringen. Der jugendliche Manipulator brachte sich das Zaubern während der Corona-Pandemie selbst bei und stammt aus Puchheim. Umrahmt mit

Schokotorten, Käsesahne und anderen süßen Kunstwerken, die die Damen aus dem Gremium wieder selbst gebacken hatten, erfreuten sich die anwesenden Gäste zusammen mit Pfarrer Dr. Gnan und Diakon Günter Gerhardinger an den Darbietungen. Alle hatten an diesem Nachmittag, der auch mit einer schönen Faschingsdekoration aufwartete, sichtlich viel Freude.

An einem sonnigen Tag im Mai begrüßten dann die Kinder des Integrationskindergartens Nazareth die Anwesenden mit Frühlingsliedern, die mit großem Applaus honoriert wurden. Zum Muttertag wurden den Müttern Rosen überreicht, und anschließend präsentierte Fr. Elke Lamprecht vom Dachauer Forum ein Gedächtnistraining mit farbigen Tüchern. Dabei kamen die Gehirnzellen ganz schön in Schwung, und mehrere Konzentrationsübungen erwiesen sich als gar nicht so simpel.

Ludwig Fuß





Vorbereitung auf das zentrale Fest der Christenheit

Auf dem Weg in die Karwoche brachten auch die Gläubigen in Mitterndorf mit Palmbüschen dem Herrn ihre Aufwartung entgegen.

Zusammen mit dem Gartenbauverein Günding und weiteren helfenden Händen trafen sich Mitglieder des Pfarrgemeinderates am Vortag des Palmsonntags, um wieder mit genügend Palmbüschen und Buchs die Besonderheit des Startes in die heilige Woche betonen zu können. So entstanden durch fleißige Hände 110 Begrüßungssträuße für den Einzug des Herrn in Jerusalem. Der größte Teil des Materials wurde dabei vom Gartenbauverein zu Verfügung gestellt.

Am Pfarrheim fand dann der feierliche Beginn des Palmsonntagsgottesdienstes statt. Als dann wurde festlich in die Kirche eingezogen. Dort erhielt dann die alljährliche Passionsgeschichte ihren Vortrag. In seiner Ansprache

betonte Kaplan Christian Ulbrich nochmals, dass es durchaus Sinn macht, das Geschehen auch des Karfreitags bereits einige Tage zuvor darzubringen - in „festlicher Einzugsstimmung“ sozusagen. Schließlich ist Ostern ein zentraler Baustein jeder heiligen Messe, sogar an Weihnachten wird an das letzte Abendmahl erinnert. Ebenso bietet sich am Palmsonntag die Gelegenheit, die unterschiedlichen Fassungen der Passion von den Evangelisten im Laufe der Jahre „durchzuhören“, während man am Karfreitag sich auf die Johannesfassung geeinigt hat.

Der festliche Gottesdienst bot den idealen Einstieg in die Heilige Woche, die Karwoche. Nach der Messe wurden die restlichen Büsche zur Gündinger Kirche gebracht. Allen, die irgendwie an der Vorbereitung dieses vorösterlichen Ereignisses beteiligt waren, ein herzlicher Dank.

Ludwig Fuß





Wechsel bei den Minis

Ganze fünfzehn Ministranten bildeten eine imposante Kulisse für eine Veränderung im Ministrantendienst in der Pfarrkirche Mitterndorf: Feierlich wurde Benedikt Hunseder in sein neues Amt als Oberministrant eingeführt.

Ob die Erstellung der Einsatzpläne im Ministrieren, die Vernetzung der Minis in den einzelnen Pfarreien oder auch als Ansprechpartner der Mini-Schar: Als Oberministrant kommen einige Aufgaben auf einen zu – bisher hat Magnus Doll dieses Amt in Mitterndorf ausgefüllt. Nun will er bedingt durch sein Studium kürzertreten, wobei er noch weiterhin als Ministrant zur Verfügung stehen wird und auch Günding unter „seine Fittiche“ genommen hat.

In der Funktion als neuer Oberministrant agiert nun Benedikt Hunseder, den die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen, auch außerhalb der Kirche zu diesem Dienst geführt hat und der sich durch seine neue Funktion ein weiteres Zusammenwachsen der verschiedenen Pfarreien auch bezüglich der künftigen Stadtkirche erhofft. Benedikt übergab in einem feierlichen Gottesdienst in Anwesenheit von Kaplan Christian Ulbrich und Diakon Günter Gerhardinger und einer imposanten Ministrantenkulisse ein Geschenk an seinen Vor-

gänger. Vor allem betonte Benedikt, dass Magnus es gelungen sei, die Minis einzelner Pfarreien in Mitterndorf zusammenzuführen, ein Regionen übergreifender Mini-Dienst – ein guter Weg in die kirchliche Zukunft vor Ort.

Ludwig Fuß





Sanierung des Vordachs von St. Ursula



St. Ursula Pellheim von Palmsonntag bis Ostern

Die Wochen vor dem und um das Osterfest waren auch in Pellheim wieder geprägt von Glauben, Gemeinschaft und großem Engagement.

Am Freitag, den 12. April, wurden beim Kinderspaß St. Ursula fleißig Palmbuschen gebunden, welche die Kinder am darauffolgenden Palmsonntag stolz zur Palmbuschenweihe am Maibaum brachten. Familie Hellstern bot traditionell Palmbuschen gegen eine Spende an – in diesem Jahr zugunsten neuer Kniepolster für unsere Kirche. So kamen erfreuliche 400 € zusammen – ein herzliches Vergelt's Gott für diese schöne Aktion! Nach der Weihe durch Kaplan Christian Ulbrich zog

die Gemeinde in einer Prozession, allen voran die Kinder mit einem kleinen Holzeselchen, vom Maibaum zur Eucharistiefeier in die Kirche.

Die Karwoche brachte viele liturgische Höhepunkte – und ebenso viel Einsatz hinter den



Kulissen: Unsere Mesner und ihre Helfer leisteten Großartiges, um die Kirche stets in würdigem Glanz erstrahlen zu lassen.

Kaplan Christian Ulbrich bereitete die Ministranten aus Pellheim und Unterbachern in drei gemeinsamen Proben intensiv auf die besonderen Gottesdienste vor. Die gute Zusammenarbeit war dabei besonders spürbar.

Die Gottesdienste vom Gründonnerstag über den Karfreitag bis zur feierlichen Auferstehungsfeier am Ostersonntag waren sehr berührend. Neben der Speisenweihe gab es





spielte das Wetter mit, und die Kinder konnten ohne Regen den Pfarrgarten nach Süßem absuchen.

Beatrix Kreitmair

auch den Verkauf von Osterkerzen, Osterlämpchen und Osterfladen. Der Erlös von 638 € ging an die Elterninitiative Intern 3 des Dr. von Hainerschen Kinderspitals München – auch hier ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Helfern!

Am Ostermontag gab es dann nach dem Gottesdienst das Ostereiersuchen, welches jährlich vom Obst- und Gartenbauverein Pellheim organisiert und durchgeführt wird. Auch hier





Weihnachtsfeier im Schulhaus

Die Ministranten aus Unterbachern und Pellheim haben zusammen mit Kaplan Christian Ulbrich ihre Weihnachtsfeier im alten Schulhaus in Unterachern gefeiert.

Bei leckerem Essen – gespendet vom Gasthaus Weißenbeck (vielen Dank dafür!) – konnten sich alle stärken. Danach ging es mit ein paar Spielen weiter und es wurde viel gelacht. Ein schöner, lustiger, gemeinsamer Abend – genau der richtige Jahresausklang für ein ereignisreiches Jahr im Dienst am Altar.



Barbara Spreng

Jugendchor Unterbachern

Musikalisch tut sich etwas in Unterbachern: Nachdem der Kinderchor schon länger fester Bestandteil des Kirchenlebens ist, gibt es nun auch einen Jugendchor! Die musikalische Leitung hat Frau Scheingraber, die sich mit viel Engagement um die jungen Stimmen kümmert.

Barbara Spreng





Ihre Ansprechpartner

Die Seelsorger/-innen

Dr. Benjamin Gnan • Pfarrer
Leiter des Pfarrverbands
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 3 63 80,
st-jakob.dachau@ebmuc.de

Augustin Atamanyuk • Kaplan
Pfarramt M. Himmelfahrt,
Tel. 08131/ 6 66 50 97,
azoryan@ebmuc.de

Gudrun Beck • Gemeindefereferentin
Ortsansprechpartnerin für Mariä Himmelfahrt
Pfarramt M. Himmelfahrt,
Tel. 08131/ 6 66 50 89,
Mobil 0172/ 4 76 34 56
gbeck@ebmuc.de

Alexander Daniel • Pastoralreferent
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 36 38 19,
adaniel@ebmuc.de

Günter Gerhardinger • Diakon
Ortsansprechpartner für St. Nikolaus Mitterndorf
Pfarramt Mitterndorf,
Tel. 08131/ 36 45 14,
ggerhardinger@ebmuc.de

Birgitta Grimm • Gemeindefereferentin
zur Mithilfe im Pfarrverband angewiesen
Pfarramt St. Peter,
Tel. 08131/ 28 09 92 15
bgrimm@ebmuc.de

Barbara Niedermeier • Gemeindefereferentin
Ortsansprechpartnerin für St. Jakob
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 3 63 81 4,
bniedermeier@ebmuc.de

Christopher Purschke • Pastoralassistent
Pfarramt M. Himmelfahrt,
Tel. 08131/ 6 66 50 89,
st-jakob.dachau@ebmuc.de

Johannes Serz, GR i.R. • Ruhestandsgeistlicher
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 3 63 80,
st-jakob.dachau@ebmuc.de

Christian Ulbrich • Kaplan
Ortsansprechpartner für St. Ursula Pellheim
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 36 38 15,
culbrich@ebmuc.de

Verwaltungsleitung

Klaus-Michael Höltershinken • Verwaltungsleiter
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 36 38 20,
khoeltershinken@ebmuc.de

Buchhaltung

Maria Göttler
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 36 38 26, magoettler@ebmuc.de

Marianne Scherer
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 36 38 12, mascherer@ebmuc.de

Kirchenmusik

Christian Baumgartner • Kirchenmusiker
St. Jakob und St. Ursula Pellheim
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 3 63 80,
cbaumgartner@ebmuc.de

Rainer Dietz • Kirchenmusiker Mariä
Himmelfahrt und St. Nikolaus Mitterndorf
Mobil 0151/ 53 08 13 07
rdietz@ebmuc.de

Ingrid Scheingraber • Organistin

Unterbachern

Pfarrverbandsbüro St. Jakob,

Tel. 08131/ 3 63 80,

ingrid.scheingraber@gmx.de

Seelsorger/-innen in besonderen Aufgaben

Sabine Leitl • Gemeindefereferentin

Seelsorge für Menschen mit Behinderung im Landkreis Dachau

Mobil 0170/ 9 50 83 23, sleitl@eomuc.de

Sascha Miller • Diakon

Leitung der Seniorenpastoral im Landkreis Dachau

Tel. 0151/ 26 56 33 21, smiller@eomuc.de

Martina Schlüter • Pastoralreferentin

Leitung Krankenpastoral im Landkreis Dachau und Leitung Krankenhauseelsorge Helios Amper-Klinikum Dachau

Tel. 08131/ 7 66 78 10,

mschlueter@eomuc.de

Markus Grimm • Gemeindefereferent

Krankenhauseelsorge Helios Amper-Klinikum Dachau

Tel. 08131/ 7 66 78 12,

magrimm@eomuc.de

Regine de Haye • Pastoralreferentin

Krankenpastoral im Landkreis Dachau und Krankenhauseelsorge Helios Amper-Klinik Indersdorf

Tel. 08131/ 7 66 78 17, rdehaye@eomuc.de

Aus den Matrikeln (November 2024 bis Mai 2025)

Mariä Himmelfahrt

Taufen: 13

Beerdigungen: 34

St. Jakob

Taufen: 16

Trauungen: 1

Beerdigungen: 36

St. Kastulus, Prittlbach

Beerdigungen: 2

St. Laurentius, Etzenhausen

Taufen: 2

Trauungen: 1

Beerdigungen: 1

St. Nikolaus Mitterndorf

Taufen: 3

Beerdigungen: 9

St. Vitus, Günding

Beerdigungen: 2

Unsere Liebe Frau im Moos, Eschenried

Beerdigungen: 2

St. Ursula, Pellheim

Taufen: 4

Beerdigungen: 1

St. Martin, Unterbachern

Trauungen: 1

Beerdigungen: 2

Pfarrverband Dachau - St. Jakob

Mariä Himmelfahrt, Dachau · St. Jakob, Dachau
St. Nikolaus, Mitterndorf · St. Ursula, Pellheim



Pfarrverbandsbüro St. Jakob

Susanne Mayer, Anita Meier, Susanne Brandmair

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag (nach Vereinbarung) auch 15.00 – 18.00 Uhr
Pfarrstr. 7, 85221 Dachau
Tel: 0 81 31/ 3 63 80 Fax: 0 81 31/ 36 38 40
E-Mail: st-jakob.dachau@ebmuc.de

Weitere Kontaktstellen und Öffnungszeiten

Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt

Anita Meier

Donnerstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Am Heideweg 3, 85221 Dachau
Tel: 0 81 31/ 73 59 40
E-Mail: mariae-himmelfahrt.dachau@ebmuc.de

Pfarrbüro St. Nikolaus Mitterndorf

Anita Meier

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Heinrich-Nicolaus-Str. 5, 85221 Dachau-Mitterndorf
Tel: 0 81 31/ 3 64 50
E-Mail: pfarramt-mitterndorf.dachau@ebmuc.de

St. Ursula Pellheim

(siehe Pfarrbüro St. Jakob)

www.pv-dachau-st-jakob.de

